

# Jahresrückblick 2020



VIEW OF THE MARBLE PALACE IN THE  
GRAND MILLIONE S<sup>T</sup> PETERSBURGH.



*Vue du Palais de Marbre dans  
la Grand Millione à S<sup>t</sup> Pétersbourg.*

London, Published & Sold April 23, 1831, by Edw. Arnold Publishers, in the Gallery and H.R.H. the Prince Regent, Bond Street, corner of Brook Street.



## Im Blickpunkt: Ein Jahr voll (un)geplanter Veränderungen

Dass 2020 einiges an Veränderungen anstehen würde, darauf hatten wir uns eigentlich vorbereitet. Bereits zu Beginn des Jahres war klar, dass wir wegen des Umstiegs auf das neue Katalogsystem SLSP in der zweiten Jahreshälfte mit Schulungen und dem Neuorganisieren zahlreicher Abläufe beschäftigt sein würden. Auch unsere Neuanschaffungen wollten wir vor dem langen Katalogisierungsstopp ab Oktober unter Dach und Fach bringen. Doch schnell zeigte sich, dass mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie noch viel einschneidendere Veränderungen das Jahr zusätzlich prägen sollten.

Zunächst schlossen wir die Türen am 17. März 2020 bis auf weiteres. Schon bald konnten wir glücklicherweise wieder Bestände ausliefern – erst per Postversand nach Hause zum reduzierten Tarif von 5 CHF, dann auch per Kurierlieferung in andere UB-Bibliotheken zur Abholung. So war auch im Lockdown im Frühling 2020 stets ein Teammitglied in der leeren SOB, bearbeitete Kopienbestellungen und verpackte Bücher für den Versand. Erst im Juni 2020 konnten wir unsere eigene Theke in der Hallerstrasse wieder öffnen. Ganz schliessen mussten wir seither glücklicherweise nicht mehr, doch der Lesesaal war teilweise gar nicht zugänglich. Zum März 2021 öffnen wir nun wieder die Arbeitsplätze, jedoch mit reduziertem Platzangebot und natürlich Maskenpflicht in allen Räumlichkeiten. Und noch immer arbeitet ein Teil unseres Teams im Home Office.



Bereits nach wenigen Wochen schaltete die UB im Frühling 2020 auch zusätzliche, zeitlich limitierte E-Book-Pakete frei, in denen sich viele osteuropabezogene Titel befanden. Mit zusätzlichen E-Book-Einzelkäufen durch die SOB und einer Liste der wichtigsten fachbezogenen E-Book-Titel auf unserer eigenen Homepage konnte der Zugang für Studierende und Forschende kurzfristig verbessert werden. Ohnehin verlagerte sich das meiste in den digitalen Raum: Sprechstunden, Beratungen und auch der Kurs «Informationskompetenz Osteuropa» von Eva Maurer und Jan Dutoit fanden ab März nur noch online statt. Für die Mitarbeitenden stellte sich die Frage, wie die Arbeit im Home Office zu gestalten sei: manche nahmen sich Stapel von Büchern und Broschüren zum Katalogisieren mit nach Hause, aber daneben versuchten wir, möglichst 'portable' Projekte wie die Vorbereitung von Digitalisierungen vorzuziehen.

Die grösste Schwierigkeit in der Benutzung stellten die wiederholten Schliessungen oder Beschränkungen des Lesesaals dar: Dadurch waren alte, seltene und nicht ausleihbare Bestände wie etwa historische Drucke, aber auch Zeitungsbande nicht konsultierbar, was Forschende, aber auch Studierende an Abschlussarbeiten vor Probleme stellte. Die zeitweilige Öffnung der Lesesäle für Angehörige von Universität und PH Bern brachte für die 'Einheimischen' zwar Abhilfe, doch auswärtige Benutzer\*innen (und auch alle, die in Bern wohnen, aber nicht zur Uni gehören) blieben von den oft nur in der SOB vorhandenen Beständen ausgeschlossen. Mit einem neuen buchschonenden Auflichtscanner, der in der SOB seit Anfang 2021 bereit steht, können zukünftig auch empfindlichere Materialien kurzfristig für Benutzer\*innen digitalisiert werden - zwar nicht in jedem Fall ein Ersatz für die Durchsicht vor Ort, aber doch eine deutliche Verbesserung.

## Sonderbestände und digitale Kollektionen

---

Auch 2020 setzten wir die Digitalisierung der Sonder-sammlungen in der SOB fort. Gemeinsam mit dem Zentrum Historische Bestände der UB Bern sowie mit externen Partner\*innen wurden weitere Druckwerke und Grafiken aus der Sammlung "Rossica Europeana" digitalisiert und auf dem dieses Jahr visuell überarbeiteten Digitalisierungsportal [e-rara.ch](http://e-rara.ch) freigeschaltet. Zudem konnten wir mit der Unterstützung der Universitätsbibliothek Basel auch wertvolle Autografen aus der gleichen Sammlung auf [e-manuscripta.ch](http://e-manuscripta.ch) digital zugänglich machen – darunter Briefe von Peter I., Katharina II. oder der baltisch-russischen Adelsfamilie Lieven (Liven). Die Erschliessung dieser handschriftlichen russischen Quellen war eine Herausforderung und mit einigem Rechercheaufwand verbunden, doch nun können auch diese einzigartigen Dokumente weltweit von Forschenden benutzt werden.



Die vielfältigen Sonderbestände der SOB stellen uns auch immer wieder vor konservatorische Fragen. Bei einer spannenden Weiterbildung im Staatsarchiv Bern konnten wir diesen Sommer viel zur korrekten Konservierung und Lagerung von Fotografien lernen, um mit solchen Beständen innerhalb unserer Archivmaterialien einen nachhaltigen Umgang finden zu können. Innerhalb des Vereins HAN (Handschriften-Archive-Nachlässe) stand dieses Jahr ausserdem die Vorbereitung des Rechercheportals [swisscollections](http://swisscollections) im Fokus, das den spezifischen Bedürfnissen von Archivquellen (z.B. eine Tektonik) und anderen Sonderbeständen gerecht werden soll.



## Umweltwandel in Osteuropa

---

Die Veranstaltungsreihe der SOB im Herbstsemester widmete sich dieses Jahr dem sehr aktuellen Thema "Ökologische Transformationen: Osteuropa im globalen Umweltwandel" und wurde gemeinsam mit dem Geographischen Institut der Universität Bern organisiert. Historiker\*innen, Politolog\*innen und Geograf\*innen gingen dabei den vielfältigen Ursachen und Auswirkungen von ökologischen Veränderungen im östlichen Europa nach. Während zwei Vorträge noch live vor Ort mit gleichzeitigem Streaming durchgeführt werden konnten, wechselte ab Oktober die Veranstaltungsform zu rein digitalen Veranstaltungen: live über Zoom mit gleichzeitigem Streaming auf Youtube vor Publikum nah und fern. Die Podcasts aller sechs Veranstaltungen finden sich zum Nachhören unter [www.tiny.cc/oekologie](http://www.tiny.cc/oekologie). Es freute uns besonders, dass wir für diese gemeinsam durchgeführte Reihe einen Beitrag zur "Förderung Interdisziplinäre Veranstaltungen" des Vizerektorats Lehre erhalten haben.



## Virtuelle Workshops der ABDOS und des FID Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa

.....

Auch die Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen zu Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa, kurz: ABDOS e.V., musste dieses Jahr auf die jährliche Fortbildungstagung verzichten. Stattdessen baute sie gemeinsam mit dem deutschen Fachinformationsdienst Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa (FID-Ost) an der BSB München ein neues digitales Weiterbildungsformat auf: In der Reihe "Ost- und Südosteuropa im Fokus: Virtuelle Workshops für Studierende, Forschende und Informationsspezialisten" referierten Vorstandsmitglied Eva Maurer zu Open Access E-Books und SOB-Fachreferent Jan Dutoit zu digitalen Zeitungsangeboten rund um Osteuropa. Alle Vorträge sind via [www.abdos.de](http://www.abdos.de) auf Youtube nachzusehen.

## Zu Gast in der Münstergasse: Trianon in der Vitrine

.....

Am 4. Juni 2020 jährte sich die Unterzeichnung des Vertrages von Trianon zum 100. Mal. Dieses Jubiläum nahmen wir zum Anlass, einen kleinen Teil unserer Bestände zum Thema in einer Vitrinen-Ausstellung in der Bibliothek Münstergasse zu präsentieren. Raritäten aus unserem Archiv wie ein zwischen 1919 und 1923 entstandenes Postkarten-Album und zwei mechanische Trianon-Postkarten von 1920 durften neben Büchern zum Thema natürlich nicht fehlen. Diese Sonderbestände sind in unserem neuen Katalog swisscovery verzeichnet (Suche z.B. nach Dokumentensammlung „Ungarn: visuelle Darstellungen von Territorium und Staatsgrenzen“) und können im Lesesaal der SOB konsultiert werden.



## Jahresende und Ausblick aufs nächste Jahr

.....

Mit rund 8800 Ausleihen lagen die Nutzungszahlen dieses Jahr unter dem langjährigen Mittel, wengleich deutlich mehr Medien per Post oder als Kopie bestellt wurden. Das lag zum einen an der Pandemie, aber auch an der Einführung des neuen Katalogsystems SLSP im Herbst/

Winter 2020. Sechs Wochen lang konnten wir keine Neuzugänge katalogisieren und waren dafür intensiv mit den Schulungen für das neue System beschäftigt, bevor am 7. Dezember der Neustart stattfand.

Die Einführung von SLSP ist ein Meilenstein, der Organisation und Struktur des wissenschaftlichen Bibliothekswesens in der Schweiz entscheidend verändert. Die zentrale Auffindbarkeit und Bestellbarkeit unserer Bestände sind für eine Spezialbibliothek mit überregionaler Kundschaft wie die SOB eine grosse Chance. Nun lassen sich unsere Bücher direkt in über 150 Bibliotheken bestellen, zusätzlich zum weiterhin angebotenen Postversand und den Digitalisierungsanfragen, die ebenfalls direkt über swisscovery getätigt werden können.

Auch das gemeinsame Katalogisieren und Anreichern mit Zusatzinformationen (wie etwa Inhaltsverzeichnissen) bieten Chancen für Synergien – dazu ist es aber nötig, dass innerhalb dieses Katalograums gemeinsame Richtlinien gelten. Wir hoffen hier ebenso wie bei manchen Eigenheiten der Suchoberfläche swisscovery auf Nachbesserungen, damit das System vor und hinter der Theke benutzerfreundlicher wird. Für das neue Jahr planen wir, die Katalogisate von Medien in kyrillischer Schrift sukzessive mit Originalschrift anzureichern, so dass nach der transliterierten wie auch der originalen Titelvariante gesucht werden kann. Daneben startet zum April 2021 der Spezialkatalog swisscollections, der eine umfassende Suche nach Alten Drucken und Archivbeständen und den mit ihnen verlinkten Digitalisaten ermöglicht. Vor allem aber hoffen wir eins: dass wir 2021 wieder mehr Kund\*innen persönlich begrüssen und beraten können.

## Das Team der SOB 2020

.....

Irina Černova Burger (60%), Jan Dutoit (30%), Marco Hunziker (30%), Florence Lanz (50/20%), Eva Maurer (80%), Nicolas Schupp (90%), Irmela Schweizer (70%), Liliane Wyss (60%).

Bildnachweise:

Titelbild: e-manuscripta.ch

Seite 2: Eva Maurer

Seite 3: e-manuscripta.ch; Eva Maurer

Seite 4: Jan Dutoit

Impressum:

Universitätsbibliothek Bern  
Schweizerische Osteuropabibliothek  
Hallerstrasse 6  
CH-3012 Bern

März 2021